

DUMONT

DIREKT

Slowenien

Klammes
Vergnügen
:-)

*Bella
Italia*

WEISSES GOLD?

TANZENDE
VIERBEINER

MAGISCH!

KULTURTRIP

Landlust

Kaufen Sie sich glücklich-->

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x Slowenien direkt erleben





Slowenien



Dieter Schulze

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Slowenien

S. 6

Slowenien in Zahlen

S. 8

So schmeckt Slowenien

S. 10

Ihr Slowenien-Kompass
15 Wege zum direkten
Eintauchen in das Land
S. 12

Kranjska Gora und das Soča-Tal

S. 15



Kranjska Gora S. 16

1 **Durch eine wilde Schlucht –
Dramatik pur im Soča-Tal**
S. 18

Bovec S. 22

Kobarid S. 24

2 **Hier lebte Hemingway – von
Kobarid zur Kozjak-Grotte**
S. 26

Tolmin S. 29

Die Seen von Bohinj und Bled

S. 31



Bohinj S. 32

3 **Spektakuläre Runde –
entlang der Mostnica**
S. 34

Bled S. 38

4 **Am Ende ein Wasserfall –
die Vintgar-Klamm
bei Bled**
S. 42

Radovljica S. 44

Küste und Karst

S. 47



Koper S. 48

Izola S. 49

Piran S. 50

5 **Venezianisches Erbe –
in Piran**
S. 52

Portorož S. 56

6 **Schönheit der Symmetrie –
die Salzgärten von Sečovlje**
S. 58

Nova Gorica S. 60

Vipava-Tal S. 61

Štanjel S. 62

Idrija S. 62

7 **Mekka der Pferdefreunde –
das Gestüt der Lipizzaner**
S. 64

Postojna S. 66

8 Unterirdisch – **die spektakulären Höhlen von Škocjan**
S. 68

Ljubljana und die Mitte
S. 71



Ljubljana S. 72

9 Seltsame Fundstücke – **Ljubljanas Nationalmuseum**
S. 76

10 Bio, Kräuter und Design – **shoppen in Ljubljana**
S. 80

Škofja Loka S. 84

Kranj S. 84

Kamnik S. 85

Celje S. 85

11 Alpenoasen – **oberes Savinja- und Logar-Tal**
S. 86

Novo Mesto S. 89

12 Klöster, Burgen und ein Wasserschloss – **an der Krka**
S. 90

Maribor und der Osten
S. 93



Maribor S. 94

13 Cafés und Künstlertreffs – **Kulturstadt Maribor**
S. 98

Ptuj S. 100

14 Geister und gruselige Gestalten – **in der Burg von Ptuj**
S. 102

15 Reben und verträumte Dörfer – **zwischen Drau und Mur**
S. 106

Hin & weg
S. 108

O-Ton Slowenien
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120



Das Beste zu Beginn



Piazza mit Palazzi

Der Piraner Tartini-Platz beflügelt: Das große Oval mit gleißend hellem Marmorboden macht den Gang tänzerisch, nur Schönes erblickt das über die hellen Fassaden streifende Auge. Das Meer ist zum Greifen nah: Sie sehen und Sie riechen es, hören das Möwengeschrei. Schon früh öffnet ein Terrassencafé – genießen Sie die Leichtigkeit des Seins!

Slowenisch-Slow

Kühe auf der Weide sind kein Marketing-Gag, sondern vielerorts Wirklichkeit. Lassen Sie sich einen Becher Sauermilch mit einer dicken Sahneschicht auf der Zunge zergehen! Und dann probieren Sie luftgetrockneten, hauchdünn aufgeschnittenen Pršut-Schinken, kräftigen Bergkäse und zum Abschluss einen Kräuter- oder Obstschnaps! In Slowenien sind die Mini-Höfe noch in der Mehrzahl. Sie produzieren traditionell in Bio-Qualität – der Einsatz von Chemie rentiert sich für die kleinen Flächen nicht.



Unter Tage

Slowenien ist wie ein Schweizer Käse: Wohin man auch sticht, sind Löcher – etliche davon riesengroß und labyrinthisch verzweigt, andere von Wildwasser durchflossen. Zum Schaustück wurden die Grotten von Postojna, wo Sie in einer Mini-Elektrobahn durch eine verzauberte Welt von Stalaktiten und Stalagmiten sausen. Zu Fuß unterwegs sind Sie im Canyon von Škocjan, in dem es unentwegt plätschert, rauscht und braust.

Wandern am Wasser

Hinauf auf die Gipfel – schön und gut. Doch es geht auch noch anders. Wie wäre es zur Abwechslung mal damit, sich dem Lauf der Flüsse anzuvertrauen, die sich durch Felsspalten zwängen? In der Vintgar-Klamm bei Bled bewundern Sie alle Schattierungen von Grün, in Tolmin schillert das kristallklare Nass blau und türkis. Und bei Kobarid endet der Schluchtenweg in einer fantastischen Wassergrotte. Kleine Wasserfälle sind immer mit von der Partie.

Seen umrunden

Der Anblick der Seen ist eine Augenweide: In Bohinj spiegeln sich schroffe Zweitausender im kristallklaren Wasser, in Bled ist das Klippenufer von einer Burg gekrönt – und Gondolieri stärken ihre Gäste zur Kircheninsel. Bei einer Runde um die Seen können Sie die Bilder auf sich wirken lassen.



Stopp an der Hütte

Die Passstraße ins Soča-Tal, eine Kurve jagt die nächste! Aber dann, an der Hütte Koča na Gozdu, endlich ein Halt. Sie werfen sich in den noch freien Liegestuhl und schauen auf eine wilde Szenerie: Graue Granit-Giganten schießen senkrecht in die Höhe, zwischen ihren zerfetzten Flanken liegen erstarrte Felslawinen. Man kann sich kaum satt sehen, doch schon hinter der nächsten Serpentine locken weitere berauschende Ausblicke.

An der Ljubljanica

Alles drängt an den Fluss, wo sich die Hauptstadt von der schönsten Seite zeigt: Elegante Brücken spannen sich übers Wasser, die Ufer sind von luftigen Säulenkolonnaden gesäumt. Wo lässt es sich angenehmer sitzen? Zauber entfaltet der Fluss auch an lauen Sommerabenden: Dann wird auf schwimmenden Pontons Salsa getanzt – und jeder ist willkommen!

Herbstliche Gemütlichkeit

Nach der Weinlese sprießen sie wie Pilze aus dem Boden: Ein großer Tisch im Garten, dazu ein paar klapprige Stühle – fertig ist die Buschenschänke! Vor allem im Osten des Landes werden im Herbst die Winzer zu Wirten: Zum jungen Tropfen servieren sie allerlei Essbares. Die Stimmung ist ausgelassen und der Wein fließt in Strömen.



Wenn Sie mich treffen wollen, finden Sie mich bei Wanderungen im Soča-Tal, im Italo-Ambiente von Piran oder in einem Café am Fluss in Ljubljana! Mehr auf meinem Blog www.trip-to-go.com.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
schulze@dumontreise.de

Das ist Slowenien

»So klein ist das Land«, witzeln die Slowenen, »dass ein gut genährtes Huhn mit Leichtigkeit darüber hinwegfliegen könnte.« Tatsächlich ist Slowenien nur halb so groß wie die Schweiz und wird von nicht mal zwei Millionen Menschen bewohnt. Mit seinen riesigen Wäldern und sauberen Gewässern zählt es zu den grünsten Gebieten in Europa. Die Vielfalt der Landschaften erstaunt: Gebirgsketten und verkarstete Plateaus, Höhlenlabyrinth und glitzernde Seen, Weinstraßen und ein nicht gerade langes, aber doch bemerkenswertes Stück Küste.

Zwischen Alpen und Adria

Die meisten Touristen reisen über die Alpen ein: Sie fahren via Kranjska Gora durchs Soča-Tal zur Küste oder via Bled in die Hauptstadt Ljubljana. Die Landschaft im Alpenraum wirkt vertraut, sieht gar nicht so viel anders aus als die in Oberbayern, Kärnten oder der Steiermark: Man schaut auf schneebedeckte Gipfel und saftig-grüne Wiesen, picobello saubere Bilderbuchdörfer und kleine Kapellen am Wegesrand. Zentrum der Julischen Alpen ist der Triglav-Nationalpark: ein Ensemble von mächtigen Gipfeln, rauschenden Wasserfällen und kristallklaren Flüssen. Höchster Berg ist mit 2863 m der legendäre, dreigesichtige Triglav, der aus allen Himmelsrichtungen bestiegen werden kann.

Mit dem Auto braucht man drei Stunden, um von den Alpen zur Adria hinabzufahren. Alle Orte rund um den Golf von Triest sind venezianisch geprägt, über 500 Jahre lang gehörten sie zur Lagunenstadt. An der 47 km langen Küste liegen die historischen Städte Piran (🏰 A 7), Izola (🏰 B 7) und Koper (🏰 B 7) – mit berühmten Kulturdenkmälern, Zeugnissen einer dynamischen Geschichte. In ihrem Umkreis gibt es attraktive Badebuchten, bei Strunjan (🏰 B 7) fallen Klippen senkrecht zur Küste ab.

Wer weiten Sandstrand bevorzugt, wählt den Ort Portorož (🏰 B 7): Bereits im 19. Jh. kamen Gäste hierher und verbanden den Urlaub mit einem Kuraufenthalt.


Herber Karst

Ein paar Kilometer landeinwärts bietet sich ein vollkommen anderes Bild: Eine 100 m hohe, weißgraue Kalksteinwand markiert die geologische und klimatische Grenze zum Karst (*kras* = steinerner Boden). Diesseits überwiegen die sanft gerundeten Formen des Flysch-Gesteins, und die Winde sind angenehm mild. Jenseits öffnet sich das Hochplateau einer Gebirgslandschaft, deren Oberfläche von Graten und Rinnen zerfurcht ist. Im Sommer sind die Hänge von der sengenden Sonne ausgeglüht, im Winter vom kalten Wind der Bora nahezu leergefegt. Auf den Bergkuppen kauern mittelalterliche, aus Bruchstein errichtete Wehrdörfer – Oasen der Stille, in denen heute nur noch wenige Menschen leben.


Der Karst birgt viele Geheimnisse: Dunkle Seen verschwinden über Nacht von der Erdoberfläche, es gibt märchenhafte Höhlen und unterirdische Flüsse. Die tiefste Grotte liegt 1000 m unter der Erde, eine ist gar mehr als




Eine Postkartenschönheit: der See von Bled mit Kircheninsel und Klippenburg, im Hintergrund die Karawanken

20 km lang. Spektakulär sind vor allem die Höhlen von Škocjan (Škocjanske Jame) und die Adelsberger Grotte (Postojnska Jama,  C 6).

Ljubljana und der Osten

Unbestrittenes Herz des Landes ist das kosmopolitische Ljubljana ( D 4/5): eine ›Perle des Barock‹, wo sich alles, was schön ist, zu Fuß erreichen lässt. Die beschwingte Architektur sorgt zusammen mit dem jugendlichen Lebensstil für ein ungewöhnliches Stadterlebnis. Südlich und östlich von Ljubljana geht der Karst in bewaldetes Mittelgebirge über.

An Flüssen wie Krka und Sava liegen kleine Städte, aber auch mächtige Burgen und befestigte Klöster. Sie erinnern daran, dass die Gegend einst Grenzland war, ein Bollwerk des christlichen Abendlandes gegen das auf dem Balkan vorrückende Osmanische Reich. Vielerorts sieht man steile Weinhänge, die sich bis Prekmurje, dem ›Land jenseits der Mur‹, ausdehnen.

Der älteste Rebstock der Welt ist über 400 Jahre alt und wächst in Maribor ( G 2), der Hauptstadt von Štajerska (Steiermark). Unter ihrem historischen Zentrum liegen die größten Weinkeller Mitteleuropas – düstere, labyrinthartige Gewölbe, in denen die edlen Tropfen in großen Eichenfässern ruhen. Und fährt man aus der Stadt heraus, kommt man in eine wunderbar liebliche, hügelige Landschaft: Jeder noch so kleine Ort produziert seinen eigenen Tropfen, und manch einer erreicht Spitzenqualität.

Slowenien in Zahlen

36

% des Landes stehen unter Naturschutz – in Deutschland und Österreich sind es nur 15 %.

46,6

km Küste – mehr gibt's leider nicht.

57,8

% der Slowenen sind katholisch.

62,3

% des Landes sind von Wäldern bedeckt, nur Schweden und Finnland haben mehr.

99

Stufen geht's zur Inselkirche im Bleder See hinauf – dann können Sie die Wunschglocke läuten.

222

m lang ist die Salcano-Eisenbahnbrücke auf der Strecke von Bohinj ins Soča-Tal – keine gemauerte Eisenbahn-Bogenbrücke der Welt ist länger.

260

Wasserfälle gibt's im Land – und mehr als 10 000 Höhlen!

330

km lang ist die Grenze zu Österreich.

362

m hoch ragt der Schornstein des Wärmekraftwerks in Trbovlje – ein Versuch, die Luftverschmutzung in niedrigeren Luftschichten zu verhindern.

+386

lautet die Vorwahl Sloweniens.



400

t Olivenöl werden jährlich erzeugt.

900

Braunbären durchstreifen Slowenien - inzwischen vielleicht schon ein paar mehr ...

2104

ökologisch wirtschaftende Bauernhöfe gibt es im Land, auf jedem dritten kann man Urlaub machen.

2864

m hoch ist der Triglav, der höchste Berg Sloweniens.

3000

Kirchen, Kapellen und liturgische Bildstöcke - nur in Polen gibt es pro Einwohner mehr.

7000

km alpine Wanderwege stehen Naturliebhabern offen - mit 165 Berghütten und Biwaks.

20 273

km² Fläche - damit ist Slowenien so groß wie Hessen und halb so groß wie die Schweiz.

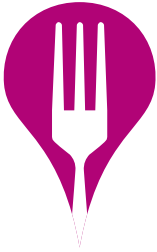
1 000 000

Bäume werden jedes Jahr gepflanzt.

2500
Winzer erzeugen pro Jahr
800 000 hl Wein.



So schmeckt Slowenien



Slowenien ist das EU-Land mit den meisten Bio-Bauern. Sie versorgen die Märkte mit Regionalprodukten, aus denen herzhafte Hausmannskost entsteht. Auch feines Slow Food ist auf dem Vormarsch: Kreative Köpfe schaffen aus erstklassigen Zutaten fantasievolle Gerichte. Die kulturelle Vielfalt Sloweniens spiegelt sich in der Esskultur – die Palette reicht von österreichisch über ungarisch und italienisch bis zu balkanisch.

Regionale Vielfalt

Vielleicht wollen Sie Ihre Urlaubsplanung ein bisschen davon abhängig machen, was die einzelnen Regionen zu bieten haben? Bodenständige Gerichte liebt man vor allem in den **Alpen** und der südlichen **Steiermark**. Da gibt es Eintopf mit Schweine- und Hammelfleisch, saure Rahmsuppe oder Rindfleisch mit Kren (Meerrettich mit untergehobener Sahne), Käse, Speck und viel Wurst. Fleisch wird gern »aus dem Kübel« serviert: erst angebraten, dann in einem Fass mit Schweineschmalz übergossen. Und zur Krönung des Mahls isst man Cremeschnitten, Pfannkuchen und köstlichen Strudel. In der **Karst-Region** sollte man sich *pršut*, den leckeren Schinken, nicht

entgehen lassen: Nur Fleisch vom Jungschwein, das weniger als 125 kg wiegt, darf zu seiner Herstellung verwendet werden. Einen Monat lang wird es in eine Lake mit Meersalz, Knoblauch und Kräutern eingelegt, anschließend in Räumen aufgehängt, durch die der scharfe Bora-Wind pfeift. Nach etwa einem Jahr ist es so weit: Das ausgedörrte Fleisch wird in hauchdünne Scheiben geschnitten und mit pikant eingelegten Oliven und Steinofenbrot serviert.

An der **Küste** regiert mediterrane Kost. Auf der Speisekarte wird Fisch in vielen Varianten angeboten, häufig auch gratinierte Cannelloni, Risotti und Minestre – typische Beispiele für eine Gastronomie venezianisch-friaulischen



Einer von vielen Treffpunkten in Piran